

Aufatmen in Illesheim

Personalabbau betrifft
keine deutschen Zivilangestellten

ILLESHEIM (bb) – Gute Neuigkeiten für die Zivilangestellten der Kaserne in Illesheim. Wie gestern von der Pressestelle des Heidelberger Hauptquartiers der amerikanischen Streitkräfte in Europa zu erfahren war, ist in Illesheim nur eine Stelle bei den US-Zivilangestellten von den geplanten Streichungen betroffen.

In Illesheim werde es keinen Stellenabbau bei ortsansässigen Zivilangestellten geben, sagt Hilde Patton, die Sprecherin des Europa-Kommandos der US-Armee in Heidelberg, auf Anfrage der Windsheimer Zeitung am Montagnachmittag. Auch der geplante Zuzug der Instandsetzungseinheit von Mannheim nach Illesheim scheint nicht betroffen zu sein. Nach Bekanntwerden der Stellenkürzungen gab es vergangene Woche sogar Gerüchte über eine Schließung des Standorts Ansbach. „Das ist reine Spekulation“, sagt Cornelia Summers, die Pressesprecherin der US-Armee in Ansbach. Zum jetzigen Zeitpunkt gebe es keinerlei Hinweise, dass Kasernen in Illesheim oder Ansbach aufgelöst werden könnten.

Erleichterung und Angst

Aktuell sollen die Stellen von 30 bis 40 ortsansässigen und 20 amerikanischen Zivilangestellten in Ansbach abgebaut werden. Es herrsche „bedrücktes Schweigen“, sagt Suzee Pabler, die Betriebsratsvorsitzende der Garnison Ansbach. Einerseits gebe es etwas Erleichterung, weil man erwartet hatte, dass wesentlich mehr Arbeitsplätze abgebaut werden würden. Andererseits herrsche Angst, wen es trifft. Viele Zivilbeschäftigte seien schon lang dabei und in einem Alter, in dem es schwierig ist, andernorts noch einmal Arbeit zu finden, sagt Pabler.

Ein Zivilangestellter aus Illesheim sieht die Situation entspannt. Es sei schon seit Monaten niemand mehr eingestellt worden und es gebe noch viele Kollegen, die gern einen Auflösungsvertrag hätten, um in Ruhestand zu gehen. Für die Angestellten in Illesheim gilt nach der Auskunft des Europa-Kommandos der US-Armee seit gestern erstmal Entwarnung.